

Protokoll Nr. 5/2016 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft der Stadt Wilhelmshaven am Montag, den 23. Mai 2016 um 14:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses

Oberbürgermeister:

Oberbürgermeister Andreas Wagner

Mitglieder CDU-Fraktion:

Ausschussmitglied Uwe Heinemann
Beigeordneter Stephan Hellwig
Ratsmitglied Michael Kunze *(für Frau Glaser)*
Beigeordneter Helmut Möhle
Ausschussmitglied Prof. Günter Reuter

Mitglieder SPD-Fraktion:

Bürgermeister Holger Barkowsky
Ausschussmitglied Peter Debring - *ab TOP 4.4*
Beigeordneter Karlheinz Föhlinger
Ausschussmitglied Howard Jacques
Beigeordneter Michael Veh

Mitglieder WBV-Fraktion:

Stellv. Ausschussvorsitzender Stefan Becker
Ausschussvorsitzende Katja Breuer
Ausschussmitglied Erika Lach

Mitglieder Gruppe UWG/Grüne:

Beigeordneter Michael von den Berg
Ausschussmitglied Frank Uwe Walpurgis

Dezernenten:

Erster Stadtrat Jens Stoffers
Stadtrat Oliver Leinert

von der Verwaltung:

Julia Muth – Pressesprecherin/ Fachbereich 13

Insa Rogel - Fachbereich 13

Heike Jacobs – stellvertr. Leiterin Rechnungsprüfungsamt

Jörg Valnion - Fachbereichsleitung 20

Heiko Diekmann - Fachbereich 20

von den Eigenbetrieben:

Reinhold Keil – Betriebsleiter Reinhard-Nieter-Krankenhaus – Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven (RNK-Eigenbetrieb)

Protokollführung:

Protokollführerin Nicole Libera-Matull – Fachbereich 20

Es fehlte entschuldigt:

Bürgermeisterin Ursula Glaser

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 25.04.2016
- 4 Vorlagen an den Rat:
 - 4.1 Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und Entlastung des Betriebsleiters Reinhard-Nieter-Krankenhaus – Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven (RNK-Eigenbetrieb) **117/2016**
 - 4.2 Annahme von Zuwendungen im Sinne des § 111 Abs. 7 NKomVG durch den Rat **154/2016**
 - 4.3 Umnutzung der Mittel im Wi-Plan GGS für Umbau Jadezentrum jetzt in Umbau Schellingstraße 15 für Ref. 6 **137/2016**
 - 4.4 Zinssatz für die kalkulatorische Verzinsung zum Haushalt 2017 für kostenrechnende Einrichtungen **132/2016**
- 5 Vorlagen an den Verwaltungsausschuss:
 - 5.1 Annahme von Zuwendungen im Sinne des § 111 Abs. 7 NKomVG durch den Verwaltungsausschuss **140/2016**
- 6 Angelegenheiten der Rechnungsprüfung: - keine -
- 7 Mitteilungen und Anfragen:
 - 7.1 Information zum Zins- und Schuldenmanagement der Stadt Wilhelmshaven (Kassenleiter Herr Diekmann)
 - 7.2 aktuelle Entwicklungstendenz Fehlbedarf

- 1 Eröffnung der Sitzung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, **Frau Breuer**, eröffnete die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde wie vorgetragen festgestellt.

3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 25.04.2016

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 25.04.2016 wurde einstimmig genehmigt.

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und Entlastung des Betriebsleiters Reinhard-Nieter-Krankenhaus – Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven (RNK-Eigenbetrieb) **117/2016**

Die Vorsitzende, **Frau Breuer**, trug den Beschlussvorschlag vor und bat um Wortmeldungen.

Herr von den Berg erklärte, dass die Gruppe UWG/ Bündnis90/ Die Grünen der Vorlage nicht zustimmen werden. Der im Jahresabschluss ausgewiesene Überschuss beruhe auf Einmaleffekten. Dies reiche nicht für einen Klinikneubau. Die Vorstellungen der Gruppe gingen nach wie vor in Richtung einer Kooperation mit den Friesland-Kliniken. Es fehle letztlich an der Aussage, ob das ausgewiesene Ergebnis wirklich so positiv zu sehen sei, wie es sich darstelle.

Herr Oberbürgermeister Wagner wies ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei dem vorliegenden Jahresabschluss um den Jahresabschluss des RNK-Eigenbetriebes und nicht um den des Klinikum handele. Wie bereits mehrfach erläutert werde beim Eigenbetrieb keine substanzielle Ergebnisverbesserung zu erwarten sein, so lange es bei der vorliegenden rechtlichen Konstellation bleibe.

Im Folgenden ergab sich ein kurzer Meinungs austausch, an dem sich die **Herren Barkoswky, Hellwig, Keil, Prof. Reuter, Veh** und **Herr Oberbürgermeister Wagner** beteiligten. Kernpunkt bildete die Historie der Konstellation. Hervorhebung fand die Feststellung des Prüfberichtes, dass die Geschäftsführung ordnungsgemäß erfolgt sei. Im Verlauf der Diskussion erläuterte **Herr Hellwig**, dass die CDU-Fraktion der Vorlage zustimmen werde. Gleichfalls legte **Herr Becker** dar, dass die WBV-Fraktion der Vorlage ihre Zustimmung erteilen werde. **Herr Walpurgis** erklärte, dass er sich der Stimme enthalten werde.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-

1. Der Jahresabschluss 2015 wird mit einem Jahresüberschuss von 2.683.819,79 € festgestellt.
Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.
2. Dem Betriebsleiter wird Entlastung erteilt.

4.2 Annahme von Zuwendungen im Sinne des § 111 Abs. 7 NKomVG durch den Rat **154/2016**

Die Vorsitzende, **Frau Breuer**, trug den Beschlussvorschlag vor und bat um Wortmeldungen.

- Keine Wortbeiträge -

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Der Rat beschließt die Annahme der folgenden Zuwendung(en):

Zuwender/in	Betrag	Empfänger, Verwendungszweck
1. Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft eG Grenzstraße 29 – 39 26382 Wilhelmshaven	4.280,00 €	Geldspende zur Durchführung der Sonntagkonzerte 2016 im Musikpavillon im Kurpark

4.3 Umnutzung der Mittel im Wi-Plan GGS für Umbau Jadezentrum jetzt in Umbau Schellingstraße 15 für Ref. 6 **137/2016**

Die Vorsitzende, **Frau Breuer**, trug den Beschlussvorschlag vor und bat um Wortmeldungen.

Herr Föhlinger bat um Erläuterung bzw. Darlegung der Wirtschaftlichkeit des Umbaus der Schellingstr. 15.

Herr Leinert führte aus, dass das Investitionsvolumen für den Umbau des Standortes Schellingstr. 15 erheblich geringer ausfalle, als das für den Umbau und die Sanierung des Jadezentrums anzusetzende Volumen. Zudem sei die Unterbringung der Fachbereiche 40 und 51 am Bildungscampus thematisch bzw. im Hinblick auf die örtliche Nähe vorteilhaft.

Herr Oberbürgermeister Wagner ergänzte, dass mit der Standortwahl implizit der Erhalt der baudenkmalgeschützten Substanz verbunden sei und im Hinblick auf das Jadezentrum noch kein ausgereiftes Nutzungskonzept vorliege. Es sei daher betriebswirtschaftlich sowie finanztechnisch nicht vernünftig, ohne dessen Vorlage investive Maßnahmen im Gebäude vorzunehmen.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Dem Vorschlag der Verwaltung, die Fachbereiche 40 und 51 (Referat 6) im Gebäude der Schellingstr. 15 unterzubringen, wird zugestimmt. Die Mittel im Wirtschaftsplan GGS werden 2016 anstatt für den Umbau Jade-Zentrum jetzt für die Planung Schellingstr. 15 verwendet.

4.4 Zinssatz für die kalkulatorische Verzinsung zum Haushalt 2017 für kostenrechnende Einrichtungen **132/2016**

Die Vorsitzende, **Frau Breuer**, trug den Beschlussvorschlag vor und bat um Wortmeldungen.

Herr Veh erkundigte sich, ob der in der Beschlussvorlage aufgeführte Zinssatz von 3,80 % der maximal mögliche bzw. der Zinssatz von 2,49 % der minimal mögliche kalkulatorische Zinssatz sei.

Herr Oberbürgermeister Wagner erläuterte das Berechnungsverfahren sowie den rechtlichen Hintergrund.

Herr Valnion verdeutlichte, dass der kalkulatorische Zinssatz eine wesentliche Größe für die Gebührenkalkulation darstelle, insbesondere für anlageintensive Eigenbetriebe. Für die Bemessung werde der Durchschnitt der letzten 10 Jahre zugrunde gelegt. Wie sich anhand der Verringerung des Zinssatzes zeige, mache sich nun das sinkende Zinsniveau der letzten Jahre bemerkbar. In der Gestaltung bzw. Bemessung des kalkulatorischen Zinssatzes sei man rechtlich nicht frei. So sei auch die Rangfolge der Einnahmen zu beachten. Ein geringer Zinssatz als errechnet bedeute einen Verzicht auf Einnahmen. Hierfür stünde auch kein finanzieller Spielraum zur Verfügung.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven setzt den Zinssatz für die kalkulatorischen Zinsen der kostenrechnenden Einrichtungen zum Haushalt 2017 auf 3,80 % (bisher 4,06%) fest.

5 Vorlagen an den Verwaltungsausschuss

5.1 Annahme von Zuwendungen im Sinne des § 111 Abs. 7 NKomVG durch den Verwaltungsausschuss **140/2016**

Die Vorsitzende, **Frau Breuer**, trug den Beschlussvorschlag vor und bat um Wortmeldungen.

- Keine Wortbeiträge -

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Der Verwaltungsausschuss beschließt die Annahme der folgenden Zuwendung(en):

Zuwender/in	Betrag	Empfänger, Verwendungszweck
1. Hasso Scharnweber und Annchen Warrings-Konken- Stiftung, Geschäftsstelle Ja-Wir-Stiftungen Mühlenstr. 31-35 26441 Jever	1.000,00 €	Geldspende an den Altenhilfe- Besuchsdienst der Stadt Wilhelmshaven
2. Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft e.G. Grenzstraße 29 – 39 26382 Wilhelmshaven	500,00 €	Anstrich der Musikmuschel im Kurpark zur Durchführung der Sonntagskonzerte

6 Angelegenheiten der Rechnungsprüfung

- Keine -

7 Mitteilungen und Anfragen

7.1 Information zum Zins- und Schuldenmanagement der Stadt Wilhelmshaven (Kassenleiter Herr Diekmann)

Herr Oberbürgermeister Wagner führte aus, dass unter Federführung des Fachbereiches Finanzen in den letzten Jahren viele Schritte zur Implementierung eines Schuldenmanagements in die Wege geleitet worden seien. Zielrichtung sei es, Kreditaufnahmen, Zinsänderungsrisiken sowie die Verwaltung von Finanzmitteln so effizient wie möglich zu gestalten. Bis zur Ausgestaltung eines Treasury-Managements sei es allerdings noch ein weiter Weg.

Herr Diekmann stellte anhand einer Präsentation das Bestandsportfolio, bestehend aus Liquiditäts- und Investitionskrediten, dar. Dabei ging er auf die bestehenden Rahmenbedingungen ein und erläuterte den Kennzahlenspiegel zum Portfolio, insbesondere die Zinsbindungsquote sowie die durchschnittliche Zinsbelastung p. a.. Im Weiteren veranschaulichte Herr Diekmann unterschiedliche Szenarien zu Zinsentwicklungsmöglichkeiten inklusive der in den nächsten Jahren anstehenden Prolongationsvolumina und vorgesehenen Kreditneuaufnahmen laut Investitionsplanung 2016. Abschließend ging Herr Diekmann auf die Entwicklung des Portfoliozins im Vergleich zum Marktzins sowie die bisherige Strategie ein.

Herr Leinert merkte an, dass im Bereich der Eigenbetriebe konzentriert ein Augenmerk darauf zu richten sei, Kredite nur in der Höhe der durchgeführten bzw. umgesetzten Investitionsmaßnahmen aufzunehmen. Es sei nicht zweckführend, vorher das Procedere der Kreditgenehmigungen durch die Aufsichtsbehörde zu durchlaufen, wenn anschließend die beantragte Höhe der Kreditgenehmigung gar nicht benötigt werde.

Herr Oberbürgermeister Wagner wies darauf hin, dass ganz bewusst eine fristenkongruente Finanzierung durchgeführt werde, also langlebige Investitionen auch mit langfristigen Krediten finanziert werden. Im Weiteren wies **Herr Oberbürgermeister Wagner** auf den bestehenden Sanierungs- bzw. Investitionsstau hin. Eine zügige Inangriffnahme sei in Anbetracht der niedrigen Zinsen wünschenswert, um so das günstige Zinsniveau möglichst langfristig zu sichern.

Herr Valnion und **Herr Oberbürgermeister Wagner** beantworteten die von **Herrn Veh** zur im Haushaltsplan ausgewiesenen Zinsersparnis gestellte Verständnisfrage.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

7.2 aktuelle Entwicklungstendenz Fehlbedarf

Herr Valnion nahm Bezug auf den in der Haushaltsplanung für 2016 ausgewiesenen Fehlbedarf in Höhe von rund 12,0 Mio. €. Aufgrund der Bedarfszuweisung von 5,0 Mio. € reduziere sich dieser auf 7,0 Mio. €. Laut Auskunft des Landesamtes für Statistik seien aus dem Finanzausgleich knapp weitere 2,0 Mio. € zu erwarten, so dass sich summa summarum der Fehlbedarf auf rund 5,0 Mio. € verringere. Inwieweit sich in den einzelnen Fachbereichen noch Veränderungen ergeben, werde die Auswertung der Budgetberichte zeigen.

Herr Oberbürgermeister Wagner veranschaulichte, dass es Zielrichtung sei, in Kumulation des positiven Ergebnisses Haushaltsjahr 2015 und des verringerten negativen Ergebnisses Haushaltsjahr 2016 ein Ergebnis oberhalb der Null zu erreichen und auch in den Folgejahren in den positiven Bereich zu gelangen. Weiteres werde die Auswertung der Budgetberichte zeigen.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 15:00 Uhr

Wagner
Oberbürgermeister

Breuer
Vorsitzende

Libera-Matull
Protokollführerin